Palmsonntag

Mit diesem Sonntag beginnt die Karwoche. Wir begleiten Jesus und die Jünger nach Jerusalem. Der Einzug in die Stadt, der sich zu einem spontanen Fest entwickelt, die Tempelreinigung am Montag, das Abendmahl an Gründonnerstag, die Hinrichtung an Karfreitag, Grablegung und Grabesruhe am Samstag und – die Auferstehung am Ostertag.

Der Palmsonntag hat seinen Namen von den Palmzweigen, welche die Jerusalempilger auf dem Weg in die heilige Stadt von den Bäumen brechen und als „grünen Teppich“ vor dem daherreitenden Jesus ausbreiten (Markus 11, 1-10). Grün, die Farbe der Hoffnung und des Lebens. Jesus wird als der Messiaskönig gefeiert, der neues Leben bringt. Er wird die römische Besatzungsmacht vertreiben und in der Folge werden Volk und Land aufblühen. So denken es sich die Pilgerzüge. Sie singen und tanzen wie zu den Zeiten, als David den Riesen Goliath besiegt hatte und das Land von den Philistern befreite: *Gepriesen sei das Reich unseres Vaters David, das Reich, das jetzt kommt! Hosanna! – Deine Rettung komme!*

Was denken wohl die Jünger von Jesus? – Sie feiern mit. Sie freuen sich mit. Sie sind voller Erwartung. Sie kennen ihren Meister und lieben ihn. Sie freuen sich, dass ausgerechnet *er* von Gott zum Messiaskönig bestimmt ist. Zeichenhaft sitzt er auf einer Eselin. Das ist nicht das imposante Schlachtross eines Imperators, sondern das Lasttier des kleinen Mannes. Jesus ist einer vom Volk. Er wird als Messiaskönig nahbar bleiben, menschlich, zugleich gütig und gerecht.

Der gefeierte Einzug von Jesus in Jerusalem an Palmsonntag ist so zum Bild geworden für die grosse Erwartung auf das Gottesreich, auf die Zukunft Gottes. – Bevor der Palmsonntag zu diesem Bild werden konnte, wurde die Erwartung jedoch gebrochen: Jesus liess sich nicht zum glanzvollen Anführer eines siegreichen Aufstandes gegen die römische Besatzung machen. Jesus griff nicht nach der Macht. Jesus führte keine Truppen an. Sein Weg ging nicht steil nach oben, sondern hinunter in die Tiefen der Dunkelheit von Karfreitag.

Gottes Weg mit seinem Messiaskönig führte zu keiner Zeit am menschlichen Leben vorbei, sondern mitten darin hinein. Geburt und Sterben. Immer zu finden bei den Ausgestossenen, Kranken, Gezeichneten. Deshalb war die frühe Kirche sogleich da anzutreffen. Denn dort, wo es wehtat, war auch ihr Meister da. Jesus soll der Weltenheiland sein. Jesus sagte einmal, er sei nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für die Vielen hinzugeben (Markus 10, 45).

Welche Kraft hat dieser Gottesweg in der heutigen Zeit für uns? Der Weg des Weltenheilandes führt noch immer mitten in diese Welt hinein, zu uns und zu all unseren Nachbarn. Noch immer auch dorthin, wo es wehtut. – Dort nicht zu fehlen, wo er sich finden lässt, ist dann unsere Berufung. Ihn zu bezeugen in Wort und Tat, ruft und sendet er uns. –

Die Bibel wird nicht müde, Jesus als den zu beschreiben, der Gottes Liebe zu uns, in dieses Leben, bringt. Die Menschen an Palmsonntag damals hatten ihre Welt. Wir haben heute die unsere. Aktuell eine Corona-Welt. Jedoch der Glücksruf der Damaligen macht auch uns froh: *Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!*

So feiern wir an diesem Sonntag zwar nicht in der grossen Gemeinschaft, aber wir feiern es erst recht: Christus zieht mit seiner Gnade heute in unsere Städte, Dörfer und in unsere Stuben, Herzen ein!

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren;
Lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören.
Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf,
lasset den Lobgesang hören.
Reformiertes Gesangbuch, 242

Zur Sonntagskollekte:

rpg-Jahreskollekte 2020 (HEKS-Projekt Bienenstock)
Wie Honig kleine Einkommen versüsst.

In Simbabwe beträgt die Arbeitslosenquote über 80 Prozent. Für viele Menschen im ländlichen Raum ist es schwierig, mehr aus den Äckern herauszuholen, als sie selbst zum Essen brauchen. HEKS bildet sie deshalb unter anderem zu Imkerinnen und Imkern aus.

Als Starthilfe erhalten sie einen Bienenstock und Ausrüstungsgegenstände wie Kopfschutz, Sieb, Bürste usw. Der Honig lässt sich gut verkaufen. Mit dem Geld können Gesundheits- und Transportkosten sowie Kleider und Schuhe für die Kinder bezahlt werden.

Konto: IBAN: CH37 0900 0000 8000 1115 1
www.hilfe-schenken.ch/geschenke/detail/bienenstock

Thomas Gottschall